

Werner Bolli
Kantonsrat
Im Leuen 4
8243 Altdorf

Kantonsrat
Eingegangen: 12. Oktober 2009/30

An den Regierungsrat des
Kantons Schaffhausen

Kleine Anfrage 2009/15

**Betreffend Fragebogen an die Gemeinden im Zusammenhang mit der sozio-
ökonomischen Studie des Kantons Schaffhausen**

Bezug nehmend auf meine Anfrage vom 27. Oktober 2008, hat der Regierungsrat am 11.11.08 u.a. geantwortet, dass er davon ausgehe, dass ein Tiefenlager in der Nachbarschaft oder im Kanton Schaffhausen die wirtschaftliche Entwicklung negativ beeinflussen werde. Aber trotzdem betont der Regierungsrat, dass das Ziel sei, eine unabhängige Studie über die zu erwartenden Auswirkungen durchzuführen. Am 10.12.08 gibt dann der Regierungsrat bekannt, dass die Studie an eine Arbeitsgemeinschaft aus Zürich vergeben wurde.

Am 24.07.09 gelangt der Regierungsrat nun mit einem Schreiben mit Fragebogen an die Gemeinden des Kantons Schaffhausen. Er weist darauf hin, dass u.a. die Befragung der Gemeinden ein zentrales Element für die Studie darstelle – was allerdings nach Reaktionen versch. Gemeinden - sehr fraglich ist. Die Fragen beziehen sich einerseits auf eine sog. Untersuchungsphase bis 2013 und andererseits auf die Bau- und Einlagerungsphase ab 2040.

In diesem Zusammenhang stelle ich dem Regierungsrat folgende Fragen:

1. Wurde dieser Fragebogen mit der Unternehmung welche die Studie durchführt abgesprochen und um welches Unternehmen handelt es sich und wie werden die entspr. Resultate der Umfrage in die Gesamtstudie integriert?
2. Ist der Regierungsrat tatsächlich der Meinung, dass diese Fragen seriös beantwortet werden können, oder fehlen nicht die notwendigen Informationen und Angaben (z.Bsp. bezgl. Investitionen, Zeitplänen, Bauablauf, Erfahrungen aus dem Ausland etc.) dazu, und wie hoch ist die Rücklaufquote der Fragebögen?
3. In der ersten Phase (bis 2013) werden die Gemeinden nach ihrer Meinung betreffend Lärm, Verkehr, Transport gefragt. Kann in diesem Zusammenhang eine Gemeinde dies seriös beantworten, fallen doch in dieser Etappe keinerlei bauliche Tätigkeiten an?

4. Warum hat die Regierung nicht ein einem pers. Gespräch mit den Gemeinden versucht, diese im Detail zu informieren und anschliessend entsprechende Interviews durchzuführen?
5. Findet der Regierungsrat nicht, dass die Fragen z.T. tendenziös sind und von den Adressaten gar nicht seriös beantwortet werden können?
6. Warum und weshalb mischt sich der Regierungsrat in eine unabhängige Studie – die am bearbeiten ist – ein? In diesem Zusammenhang stellt der Regierungsrat fest, dass die Befragung bzw. die Resultate davon ein zentrales Element sei. Warum werden dann dies Fragen nicht durch die beauftragte Unternehmung ausgearbeitet?

Ich danke dem Regierungsrat für die Beantwortung der gestellten Fragen.

Aldorf, 5.10.09



Werner Bolli